

Am Abschluß der Naturgeschichtlichen Chronik für das Jahr 1928 möchte ich allen Mitgliedern, die mich durch Übersendung von Zeitungsnotizen und anderen Mitteilungen unterstützt haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Es sind die Herren Prof. H. BÖHMEL in Freiburg, Hauptlehrer J. HAUER in Karlsruhe, Hauptlehrer K. JÖRGER in Baden-Baden, Prof. A. MANG in Weinheim, Fortbildungshauptlehrer E. ROTH in Triberg, Baurat SCHURHAMMER in Bonndorf und HERMANN WOLF in Heidelberg. LAIS.

## Aus unserer Bildermappe.

**Krabbenspinne auf der Jagd.**  
Von Dr. E. Litzelmann, Breisach.

Im Juni 1928 fand ich am Damm des Altrheins bei Breisach auf einer blauen Skabiosenblume eine hellgrüne Krabbenspinne sitzen. Die beiden rötlichen Rücken-

Beute. Es war kurz vor 8 Uhr abends, aber noch so hell, daß eine Aufnahme sich noch lohnte. Gerade als ich meinen Apparat schußfertig machte, kam ein Baumweißling (*Aporia crataegi*) herangekaukelt, um sich



*Krabbenspinne und Baumweißling auf einer Skabiosenblüte.*

*Phot. Dr. E. Litzelmann.*

linien des kegelförmigen Hinterleibs kennzeichneten die Art *Misumena calycina*. Ihre beiden vorderen Beinpaare hatte sie — wie eine Meerkrabbe — beiderseits weit ausgelegt und lauerte in dieser Bereitschaftsstellung auf

seinen Schlafplatz am Rain des Dammes zu suchen. Diese Falter setzen sich gerne an den Rand von Skabiosenblumen und bleiben dort, mit zusammengeklappten Flügeln nach unten hängend, über Nacht. Der Weißling flog

gerade die Blume an, in deren Mitte die Spinne saß. Sofort schlug die Fangbeine der *Misumena* zu und packten den Falter an der Unterseite der Brust. Vergebens suchte er sich flügel-schlagend zu befreien; bald sanken die Schwingen kraftlos herab und blieben in der für die Tagfalter charakteristischen Haltung bei Todesstarre. In aller Ruhe konnte ich eine Nahaufnahme erzielen. Nach zehn Minuten ließ die Spinne von ihrem Opfer ab; es fiel sofort zu Boden.

Weiß, gelbe oder grüne Krabbspinnen suchen in der Regel

gleichgefärbte Blüten als Verstecke auf, in denen sie die besuchenden Insekten ergreifen. Ich habe aber schon oft beobachtet, daß gerade die *Misumena* — wie in diesem Falle auch — Blumen ausgewählt, mit denen sie in der Farbe kontrastiert. Auch fand ich regelmäßig dort ausgesaugte Beutetiere, insbesondere Bienen. Es kann ja sein, daß eben durch den auffallenden Farbfleck in der Blume der Anreiz zum Blumenbesuch verstärkt und das heranfliegende Insekt dem darin lauern den Wegelagerer um so sicherer zum Opfer fällt.

### Bücherbesprechung.

Hegi, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. München, J. F. Lehmanns Verlag.

Im Anschluß an meine Besprechung in den Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, N.F., Band 2, Heft 1/2, 1926, Seite 23—24, berichte ich hier über den Fortgang des Werkes.

Im ganzen sind seither erschienen der Rest des Bandes V, 2, der die *Hydrocaryaceae* (Bearbeiter H. Gams unter Benutzung von Manuskripten von O. von Linstow und Emil Schmid), *Halorrhagidaceae*, *Hippuridaceae*, *Araliaceae*, *Umbelliferae* (Bearbeiter A. Thellung) und *Cornaceae*; der Rest des Bandes V, 3, der den Schluß der *Primulaceae* (Bearbeiter W. Lüdi), die *Plumbaginaceae* (Bearbeiter H. Gams), *Ebenaceae*, *Oleaceae*, *Loganiaceae*, *Gentianaceae*, *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*, *Convolvulaceae*, *Polemoniaceae*, *Boraginaceae* und *Verbenaceae*; Band V, 4, der die *Labiatae* (Bearbeiter H. Gams) und die *Solanaceae* (Bearbeiter H. Marzell unter Mitwirkung von G. Bitter) und Band VI, 2 (Lief. 1—24), der die Gattungen der *Compositae* von *Achillea* bis *Crepis* enthält.

Auf einige Einzelheiten sei hier besonders verwiesen. In Band V, 2, sind die interessanten Verbreitungsverhältnisse von *Trapa natans* unter Beigabe von Originalkarten eingehend dargestellt. Die *Araliaceae* enthalten ein Verbreitungskärtchen von *Hedera Helix* und den verwandten Arten *Hedera canariensis* und *colchica* nach K. Troll. Ganz besonders beachtenswert ist die etwa 600 Seiten starke Bearbeitung der Umbelliferen durch Thellung. Einer knappen, klaren Einleitung, in der die Familie charakterisiert, die Morphologie und Anatomie, die Blüten- und Fruchtverhältnisse, die geographische Verbreitung, die Verwendung und das System geschildert werden, folgt die Beschreibung der Gattungen und Arten und ein sehr sorgfältig gearbeiteter Bestimmungsschlüssel, den ich schon wiederholt mit bestem Erfolge benutzt habe. Verbreitungskarten sind beigegeben für *Astrantia*, *Cnidium dubium* und *Cornus suecica*.

Aus Band V, 3, sind hervorzuheben die Bearbeitung der *Primulaceae* (zahlreiche Verbreitungskarten), *Gentianaceae*, besonders Gattung *Gentiana* und *Convolvulaceae* (Gattung *Cuscuta*).

Band V, 4, mit der umfangreichen Familie der Labiatae und der durch Gift- und Heilpflanzen ausgezeichneten Familie der *Solanaceae* enthält viele für die pharmazeutische Technik, für Ärzte und Apotheker und manche für die Allgemeinheit wichtige Abschnitte. Ich nenne die Angaben über die ätherischen Öle und andere vielgebrauchte Stoffe der Labiatae, die Mitteilungen über die Gifte der *Solanaceae*, über Kulturpflanzen wie die Tomate, die Kartoffel und den Tabak, über den Alraun.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Litzelmann Erwin

Artikel/Article: [Aus unserer Bildermappe. \(1929\) 210-211](#)